



## Amt für Soziales

### Ausgezeichnete Projekte am regionalen Finale, 28. Oktober 2023, Wil

#### 1. Platz, dotiert mit 1'300 Franken: «Stray Dog – Short Film» aus St.Gallen

Ein junger Mann und sein treuer Gefährte kämpfen sich durch den alltäglichen Trott, während sie nach finanzieller Unabhängigkeit streben. Der Film wurde basierend auf der Kreativität von nur zwei Personen und ihrem engagierten Freundeskreis realisiert. Und das Spannende daran ist: Dieses Projekt konnte mit einem Budget von lediglich 50 Franken realisiert werden! Selbst die verwendete Filmmusik wurde innerhalb des Freundeskreises eigenständig produziert.

#### 2. Platz, dotiert mit 1'150 Franken: «St.Gallen Helps Ukraine» aus St.Gallen

Der gemeinnützige Verein «St.Gallen Helps Ukraine» wurde im März 2022 von Studierenden der Universität St.Gallen gegründet. Nach Kriegsbeginn im Februar organisierten sie eine Eventhalle in St.Gallen und riefen über Social Media zur Sachspendensammlung für die Ukraine auf. Mit über 100 Freiwilligen konnten sie Tonnen an Spenden in die Ukraine transportieren. Anschliessend startete die erste digitale Spendenkampagne in Kooperation mit Coop.ch. Im April 2023 führte der Verein erfolgreich einen «Digital Transformation Fundraiser» mit Cyber-Expertinnen und -Experten und staatlichen Akteurinnen sowie Akteuren aus der Ukraine und der Schweiz durch. Dadurch konnten etwa Fr. 5'000.– für den Wiederaufbau eines Wohnkomplexes in der Ukraine gesammelt werden.

#### 3. Platz, dotiert mit 1'000 Franken: «St.Gallen als Street-Art-Stadt» aus St.Gallen

Das Projekt zeigt, wie die Stadt St.Gallen mit einfachen und kurzen Bewilligungsprozessen für Street-Art-Projekte aussehen könnte. Über ein Jahr erstellte das Projektteam eine virtuelle Tour durch St.Gallen, auf der graue Wände mit Werken von internationalen, nationalen und lokalen Künstlerinnen und Künstlern versehen wurden. Die Vielfalt der Kunstszene – einschliesslich Frauen und Männer, verschiedene Street-Art-Formen und etablierte sowie noch weniger etablierte Künstlerinnen und Künstler – wird betont. Dies ermöglicht den Betrachtenden, ihre eigenen Vorlieben zu entdecken, ohne das Argument «die Werke müssen allen gefallen» zu berücksichtigen.

#### 4. Platz, dotiert mit 800 Franken: «Energiegewinnung durch fahrzeuginduzierte Luftströmung» aus Uzwil

Beim Projekt ging es darum, mithilfe von selbst entwickelten Turbinen elektrische Energie durch die von Fahrzeugen induzierten Luftströmungen umzuwandeln. Zu Beginn wurden dafür drei Prototypen gebaut. Aufgrund erschwerter Erprobungen wandte sich das Projektteam vom Rapid Prototyping ab und führte Simulationen mithilfe von numerischer Strömungsmechanik durch. Mithilfe von CFD-Simulationen und Berichten konnte dann eine Abschätzung zur elektrischen Arbeit und Leistung getroffen werden. Zusätzlich wurde ermittelt, welchen Einfluss die Turbine auf das Fahrzeug hat. Schliesslich entwickelte das Projektteam mithilfe der CFD-Simulationen eigene Turbinenkonzepte.

#### 5. Platz, dotiert mit 650 Franken: «Arbor Mundi – Bäume für Artenvielfalt» aus Flawil

Das Projekt ist eine Initiative von drei engagierten Studenten, die sich für Nachhaltigkeit und Umweltschutz einsetzen. Ziel ist es, die regionale Biodiversität zu fördern und zum Klimaschutz beizutragen, indem jährlich über 100 Hecken und seltene Baumarten in der Region gepflanzt werden. Freiwillige unterstützen bei dieser Aufgabe. In Zusammenarbeit mit



ProSpecieRara werden Setzlinge aus regionalen Baumschulen bezogen und auf Bauernhöfen sowie Gemeindeflächen gepflanzt. Das Projekt lädt die Gemeinschaft ein, sich anzuschliessen und gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft einzutreten. Zahlreiche Freiwillige haben bereits über 100 Hochstammbäume und Hecken gepflanzt.

### **Anerkennungspreise für sechs weitere Projekte, dotiert mit je 350 Franken**

#### **«Untergang der Feenwelt?» aus Buchs**

Die Jugend-Theatergruppe präsentierte ein eigenproduziertes Fantasy-Theaterstück mit einer berührenden Geschichte im Fabriggli Buchs. Iris, eine Jugendliche, fühlt sich entfremdet und einsam. Ihr Alltag ist trist und trostlos, bis plötzlich eine Fee auftaucht und ihre Welt auf den Kopf stellt. Die Feenwelt steht vor dem Untergang und nur Iris könnte sie vielleicht retten. Doch sie ist zunächst zögerlich und zweifelt an der Existenz der Feen. Wird sie sich am Ende doch dazu entscheiden, die Feenwelt zu retten?

#### **«Musical «Die Kristalle von Kleinhinterborstel»» aus St.Gallen**

Das Rockmusical entstand als Abschlussprojekt eines Musikstudiums. Es wurde im Musikklub Mehrspur in Zürich aufgeführt und erfreute das Publikum mit viel Gelächter und grossem Applaus. Das Ziel war es, einen unterhaltsamen Abend und jungen Talenten eine Bühne zu bieten. Das Team, aus verschiedenen Lebensbereichen des Komponisten stammend, bildete sich während der Proben und hofft auf weitere Aufführungen in der Zukunft.

#### **«Kunterbunt» aus St.Gallen**

In der Liegenschaft Kirchgasse 16 in St.Gallen wird eine offene Freizeiteinrichtung für junge Menschen ab 16 Jahren geführt. Hier können Jugendliche soziale Kontakte knüpfen und an verschiedenen Freizeitaktivitäten teilnehmen. Die Vision des Hauses ist es, einen Ort der Begegnung und Möglichkeiten zu schaffen, an dem junge Menschen ihre Talente entdecken und entfalten können. Dies unterstützt die Bildung eines breiten Netzwerks aus verschiedenen Akteurinnen bzw. Akteuren und fördert das Gemeinschaftsgefühl sowie harmonische Zusammenleben in der Stadt. Das junge Team von Kunterbunt unterstützt die Kreativen bei ihrem Vorhaben, indem der Verein Räumlichkeiten, Materialien und sein Netzwerk zur Verfügung stellt.

#### **«Drag Time Safe Space» aus St.Gallen**

Das Projekt bietet einen sicheren Ort zur Erkundung von Gender und dessen Ausdruck. Hier können Make-up und Kleidung ausprobiert und die innere Drag-Persona entdeckt werden. Die Einrichtung ist für Drag Kings, Quings, Queens und alle, die Teil eines Drag Houses sein möchten, offen. Respekt und kontinuierliches Lernen sind zentrale Werte, während diskriminierende Sprache oder Verhalten nicht toleriert werden. Hier können Menschen ihre Gender-Präsentation erkunden, Fragen stellen und Kontakte knüpfen, egal ob zum ersten Mal oder zur Weiterentwicklung.

#### **«Mens View» aus St.Gallen**

«Mens View: Gestalterische Auseinandersetzung mit der Kulturgeschichte der Menstruation» ist ein Projekt, das die kulturhistorische Behandlung der Menstruation erkundet. Die



Recherche untersucht den negativen Status der weiblichen Menstruation und deren Stigmatisierung durch falsche Glaubensansätze, Mythen und wissenschaftliche Irrlehren. Das Projekt interpretiert alte Menstruationsmythen mit modischen Outfits, die aus gesammelten Materialien gestaltet wurden, neu. Fotografie wurde verwendet, um diese Kreationen festzuhalten, und eine Serie von Fotografien entstand. Ein Videoclip und eine Installation zum gleichen Thema wurden ebenfalls erstellt.

**«Wiederbelebung Jugendrat Rapperswil-Jona» aus Rapperswil-Jona (für Präsentation verhindert wegen Krankheit)**

Der Jugendrat Rapperswil-Jona ist wiederauferstanden. Das initiierte siebenköpfige junge Team arbeitet begeistert am Wiederbelebungsprozess. Mittlerweile zählt der Jugendrat 24 Mitglieder aus ganz Rapperswil-Jona. Seit der Gründung wurden bereits mehr als ein Dutzend Vorstandssitzungen durchgeführt und unter anderem die erste Jugendsession in Rapperswil-Jona organisiert, bei der Gäste wie der Stadtpräsident und eine lokale Nationalratskandidatin empfangen wurden. Ausserdem interagierte das Team an seinem Stand am Stadtfest mit Hunderten von Einwohnerinnen und Einwohnern.